

Arbeitsdossier Wortarten



LÖSUNGEN

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme danach die Verben. Färbe sie im Text blau an.

Verben

All auf Erden

Die Landung ist eine Katastrophe: Pilotin Nina versucht noch, die Raumfähre auf die Bahn zu lenken – vergeblich! Sie zerschellt und geht in Flammen auf. Nina lacht und mit ihr die ganze «Besatzung». Denn diese Weltraummission ist nur ein Spiel während des «Space Camps 2011» im Berliner Freizeit- und Erholungszentrum. Nina gewann bei einer Verlosung einen Startplatz für die Test-Mission und durfte das All auf Erden erforschen: Die 14-jährige baute Satelliten, liess sich von Forschern erzählen, wie sie den Mars erkunden, und versuchte eben erfolglos, eine Raumfähre zu steuern.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weißt, worum es geht.
 2. Bestimme danach die Nomen. Färbe sie im Text braun an.
-

Nomen

Alles hört auf sein Kommando

Der Pfiff aus der Trillerpfeife übertönt selbst das Hupen der Autos, das Quietschen ihrer Reifen und das Dröhnen der Motoren.

Aus allen Richtungen knattern die Wagen auf die Kreuzung zu.

Mitten in diesem Durcheinander aus Blech, Staub und Lärm steht ein 14-jähriger Junge, «Leutnant Ahmed» nennt er sich selbst.

Nach seiner Pfeife tanzen respektive fahren die Verkehrsteilnehmer an einer Kreuzung in der Hafenstadt Bengasi in Libyen.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weißt, worum es geht.
2. Bestimme nun die Verben. Färbe sie im Text blau an.
3. Bestimme danach die Adjektive. Färbe sie im Text gelb an.

Verben Adjektive

Weg mit der Plastiktüte?

Plastiktüten sind praktisch, aber schlecht für die Umwelt. Denn Kunststoff zerfällt erst nach mehreren hundert Jahren. Vor allem im Meer richtet Plastikmüll grossen Schaden an. Deshalb denken Politiker der Europäischen Union nun über ein Verbot für Plastiktüten nach. Auch über eine Steuer dafür wird diskutiert, die Kunststofftüten teurer machen soll. In einigen Ländern gibt es eine solche Steuer bereits. In Irland etwa ging der Verbrauch von Plastiktüten dadurch massiv zurück, nämlich um rund 90 Prozent.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme anschliessend die unterstrichenen Wörter.
Färbe die Pronomen orange an und die Partikeln grün.

Pronomen Partikeln

Der Reissverschluss

Respekt! Der Reissverschluss hat es wirklich zu etwas gebracht:
Er war bei der Erstbesteigung des höchsten Berges der Erde dabei,
landete auf dem Mond, tauchte mit Haien, verpasste vermutlich
keine Sitzung des amerikanischen Geheimdienstes CIA und begleitete
schon zahlreiche Supermodels über die Laufstege der Welt.
Wie er das angestellt hat? Mit seiner hilfsbereiten Art. Weder ein
Knopf noch ein Klettverschluss sind so zuverlässig wie er. Deshalb
verschliessen Reissverschlüsse inzwischen nicht nur die meisten
Hosen, Kleider, Taschen und Jacken, sondern auch Zelte, Raum- und
Tauchanzüge, Geldbörsen, Lederstiefel und Schwimmwesten.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme danach die Pronomen. Färbe sie im Text orange an.

Pronomen

Ein Zelt als Zuhause

Der Wind pfeift durch das Zelt. Sonia stört das wenig. Sie ist froh, überhaupt wieder ein Dach über dem Kopf zu haben. Ein wackeliges zwar, aber es schützt Sonias Familie vor Regen und Unwetter. Das ist das Wichtigste. Seit über einem Jahr wohnt das 8-jährige Mädchen mit seiner Familie in diesem Zelt an einem Strassenrand in der Stadt Sukkur im Süden Pakistans. Denn ihr altes Zuhause wurde im letzten Sommer einfach überschwemmt. Damals regnete es mehrere Wochen lang ununterbrochen. Das Wasser drang durch alle Ritzen des Hauses und zerstörte alles. Wie mindestens elf Millionen andere Menschen musste Sonia mit ihrer Familie vor den Fluten fliehen. Ob sie in ihre Heimat zurückkehren kann, weiss sie nicht. Noch ist die Gegend überflutet.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme danach die Partikeln. Färbe sie im Text grün an.

Partikeln

Grosse Sprünge

Wenn Tobias mit seiner Familie in den Urlaub fährt, müssen alle ein bisschen zusammenrücken. Der Junge hat mehrere Geschwister, die alle Wakeboarder sind wie er. In ihrem Wohnwagen müssen deshalb auch sämtliche Bretter verstaut werden, mit denen die sportlichen Geschwister dann auf dem Steinberger See in Bayern das Wakeboarden trainieren. Dieser Trendsport ist so etwas Ähnliches wie Snowboardfahren. Wakeboarder gleiten aber nicht über Schnee, sondern über Wasser. Sie werden dabei von einem Boot oder einer Seilwinde gezogen. Tobias erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 30 Kilometern pro Stunde! Er zischt über Rampen, springt, dreht sich in der Luft – und landet wieder sanft auf dem Wasser.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weißt, worum es geht.
2. Bestimme danach die Adjektive. Färbe sie im Text **gelb** an.

Adjektive

Oscar für Esther

Es fühlt sich an, als sei er für sie gemacht, so **gut** schmiegt sich der Oscar in Esthers Hand. Diese **golden** **glänzende** Figur ist die **begehrteste** Auszeichnung im Filmgeschäft. Zwei Regisseure hatten den Oscar für ihren Dokumentar-Kurzfilm «Strangers No More» bekommen. Nun waren sie nach Israel gereist, um mit Esther und den **andern** Schülern der Bialik-Rogozin-Schule in Tel Aviv den **wichtigen** Preis zu feiern. Denn der Film erzählt von dieser **besonderen** Schule. Kinder aus 48 Ländern werden dort **gemeinsam** unterrichtet. Auch Esther Aikpehae aus Südafrika. Ihre Mutter wurde umgebracht. Das Mädchen floh danach mit ihrem Vater aus dem Land – bis nach Tel Aviv. Es gefällt ihr an dieser Schule, aber sie darf nicht bleiben. Die **israelischen** Behörden wollen sie wieder abschieben. **Traurig** sei das, sagt Esther an jenem **festlichen** Abend, aber der Oscar stimme sie für einen Augenblick **fröhlich**.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
 2. Bestimme danach die Verben. Färbe sie im Text blau an.
 3. Bestimme nun die Nomen. Färbe diese braun an.
-

Verben Nomen

Vom Wind verwüstet

Mitte Mai zerstörte ein gewaltiger Tornado die Kleinstadt Joplin im amerikanischen Bundesstaat Missouri. 159 Menschen starben. Sarah und ihre Eltern kamen glücklicherweise mit dem Leben davon, verloren aber sonst alles. Die Familie lebt seither in einer Notunterkunft und wartet darauf, dass etwas geschieht: Präsident Barack Obama hatte ihnen nach der Katastrophe versprochen, ihrer Stadt rasch zu helfen und sie neu aufbauen zu lassen. Im August wurden die Schulen wieder eröffnet und Sarah dachte, dass bald alles wieder normal sein werde. Nun ist Ende Oktober, und seither ist nichts mehr geschehen. Sarah geht täglich durch zerstörte Strassen in die Schule. Sie weiss inzwischen, dass sie sich noch gedulden muss, bis ihr richtiges Zuhause wieder aufgebaut sein wird.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme anschliessend bei den unterstrichenen Wörtern die Wortart. Färbe sie entsprechend an.

Verben Nomen Adjektive

Der Wassermann

Freitagmorgen 6.15 Uhr: Die Welt draussen vor der blauen Panoramascheibe der Schwimmhalle in der kroatischen Hauptstadt Zagreb schläft noch. Kristian aber ist bereits hellwach. Immer wieder schwimmt der 14-jährige die 50-Meter-Bahn hin und her, pflügt mit den Armen durchs Wasser, strampelt mit den Beinen, als ginge es ums Überleben. Kristian schwimmt so schnell wie derzeit kein Gleichaltriger in Kroatien. Im vergangenen Juli stellte er einen neuen Rekord auf: 50 Meter Rückenschwimmen schaffte er in 27,95 Sekunden. Die weltbesten Schwimmer sind nur noch drei Sekunden schneller als er. Für diesen grossen Erfolg aber zahlt Kristian einen hohen Preis. Seit er neun Jahre alt ist, trainiert er täglich drei Stunden im Becken, eine weitere Stunde verbringt er mit harter Arbeit im Krafraum. Dazu kommt noch die Schule. Aber Kristian hat einen Traum, der ihn antreibt: Bei den Olympischen Spielen 2016 im brasilianischen Rio de Janeiro will er dabei sein und eine Goldmedaille gewinnen.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme anschliessend bei den unterstrichenen Wörtern die Wortarten. Färbe sie entsprechend an.

Verben Nomen Adjektive
Pronomen Partikeln

Schlummern dank Schaukeln

Ein Dutzend junge Männer haben neulich in Genf wie Babys geschlafen. Für ein Experiment hielten sie nämlich ihr Nickerchen in Wiege-Betten. Biologen der Universität Genf wollten auf diese Weise testen, ob sanftes Wiegen und Schaukeln auch bei erwachsenen Menschen das Einschlafen erleichtert und zu tieferem Schlummern führt. Babys und Kleinkinder wiegt man darum ja schon seit Jahrhunderten in den Schlaf. Und tatsächlich: Der Trick funktioniert auch bei Erwachsenen! Die Testpersonen in Wiege-Betten nickten merklich schneller ein und schlummerten tiefer als die Schläfer in unbewegten Betten. Die Wissenschaftler wollen nun überprüfen, ob man mit Schaukelbetten oder Hängematten Menschen mit Schlafproblemen helfen kann.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme anschliessend für die unterstrichenen Wörter die Wortart und färbe sie entsprechend an.

Verben Nomen Adjektive
Pronomen Partikeln

Swiss-Maschine musste zweimal umkehren

Die Passagiere eines Swiss-Fluges nach Mallorca brauchten gestern viel Geduld: Die Maschine musste zweimal wegen desselben Problems nach Zürich umkehren. Schlussendlich trafen die Touristen mit sechs Stunden Verspätung in Palma ein. Etwa eine Stunde nach dem ersten Start blinkte im Cockpit eine Anzeige auf, die Probleme mit den Bremsen meldete. Weil Swiss auf Mallorca weder Mechaniker noch Ersatzteile hat, musste der Pilot wieder nach Zürich zurückfliegen. Nach dem zweiten Start blinkte die Bremsanzeige erneut auf. Wieder wurden die Touristen nach Zürich zurückgeflogen. Das Problem waren schliesslich nicht die Bremsen, sondern die Anzeige. Mit einer anderen Maschine des gleichen Typs seien die Touristen dann doch noch nach Mallorca geflogen worden. Einigen Passagieren wurde das Ganze jedoch zu bunt: Sie verzichteten auf einen dritten Versuch und blieben in Zürich.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme anschliessend für die unterstrichenen Wörter die Wortart und färbe sie entsprechend an.

Verben Nomen Adjektive
Pronomen Partikeln

Warum sprudelt eine Badebombe?

Wenn man eine sogenannte «Badebombe» ins Wasser wirft, duftet es gut und das Wasser färbt sich vielleicht sogar blau oder rosa. Am meisten Spass macht jedoch, dass das Badewasser je nach Grösse der Badebombe während Minuten sprudelt und schäumt. Als ob man eine überdimensionierte Brausetablette ins Wasser gegeben hätte! Das Prinzip ist bei Brausetabletten und Badebomben dasselbe: Beide enthalten Natron (Natriumhydrogencarbonat) oder eine ähnliche Verbindung und eine Säure, in der Regel Ascorbinsäure oder Zitronensäure. Zitronensäure und Natron können als Pulver im trockenen Zustand nicht reagieren, sondern nur, wenn sie in Wasser aufgelöst werden. Dann jedoch findet eine chemische Reaktion statt: Dabei bildet sich Kohlensäure, die – genau wie in sprudelndem Mineralwasser – das Sprudelgas Kohlenstoffdioxid (CO₂) freisetzt.

1. Lies den ganzen Text durch, damit du weisst, worum es geht.
2. Bestimme anschliessend für die unterstrichenen Wörter die Wortart und färbe sie entsprechend an.

Verben Nomen Adjektive Pronomen Partikeln

Warum wärmt Wolle?

Dass Wolle im Winter wärmt, ist eine alte Volksweisheit.

Aber warum wärmt denn Schafwolle eigentlich besser als Baumwolle?

Eigentlich ist der Spruch, dass Wolle «wärmt», falsch. Denn die

Wolle wärmt nicht, sie hält nur unsere Körperwärme fest, weil sie die Wärmestrahlung des Körpers reflektiert.

Wolle hat eine so genannte natürliche Thermoregulation. Der Grund dafür ist die Struktur der Wollfasern. Wollwaren bestehen nämlich aus bis zu 85% Luft. Diese Luftschicht isoliert sehr gut und verhindert, dass unsere Körperwärme an die Umgebung verloren geht. Zusätzlich können die Wollfasern sehr viel Feuchtigkeit aufnehmen. So kann Wolle bis zu einem Drittel ihres Trockengewichts an Wasser aufnehmen, ohne sich feucht anzufühlen.

1. Unterstreiche in den Sätzen die Personalform des Verbs und die anderen verbalen Teile.
2. Bestimme anschliessend die Zeitform des Verbs.

Das kleine Kind

	Zeitform
Das kleine Kind <u>spielt</u> vergnügt mit den Bauklötzen.	Präsens
Woher <u>hat</u> er diesen neuen Ball?	Präsens
Die Hunde <u>haben</u> das Kaninchen <u>gejagt</u> .	Perfekt
Die Nachbarn <u>hatten</u> sich gegenseitig <u>beschenkt</u> .	Plusquamperfekt
Heute <u>sind</u> wir viel zu früh <u>aufgestanden</u> .	Perfekt
<u>Wolltest</u> du mich heute Nachmittag nochmals <u>anrufen</u> ?	Präteritum
Ich werde voraussichtlich am Freitag wieder in der Stadt <u>sein</u> .	Futur I
Ihr Onkel <u>wird</u> das Buch gerne <u>lesen</u> .	Futur I
Sie <u>war</u> schon früher einmal <u>umgezogen</u> .	Plusquamperfekt
Sie <u>werden</u> sicher <u>geschrieben</u> haben.	Futur II
<u>War</u> er den ganzen Abend allein zuhause?	Präteritum
Hoffentlich <u>wird</u> sie das nie <u>bereuen</u> !	Futur I
Der Wochenmarkt <u>findet</u> ab Mitte Januar wieder <u>statt</u> .	Präsens

1. Unterstreiche in den Sätzen die Personalform des Verbs und die anderen verbalen Teile.
2. Bestimme anschliessend die Zeitform des Verbs.

Wir haben euch einen Brief geschrieben

	Zeitform
Wir <u>haben</u> euch einen Brief <u>geschrieben</u> .	Perfekt
Ihr <u>werdet</u> euch über die Grösse der Stadt <u>wundern</u> .	Futur I
Ich <u>suche</u> mir bald eine neue Wohnung.	Präsens
Sie <u>hat</u> die Zeitung über die Ferien <u>abbestellt</u> .	Perfekt
Er <u>zog</u> sich schon mit drei Jahren ganz alleine <u>an</u> .	Präteritum
Sie <u>hatten</u> sich das selber so <u>ausgesucht</u> .	Plusquamperfekt
Ihr <u>werdet</u> die Rechnung <u>überprüft haben</u> .	Futur II
Wann <u>werden</u> wir dich <u>abholen können</u> ?	Futur I
Die Feuerwehr <u>rückte</u> erst beim zweiten Anruf <u>aus</u> .	Präteritum
Was, du <u>hast</u> deine Schlüssel schon wieder <u>verlegt</u> ?	Perfekt
Du <u>wirst</u> mich bestimmt nie mehr <u>einholen</u> .	Futur I
Er <u>hatte</u> mir vorher noch gut <u>zugesprochen</u> .	Plusquamperfekt
Sie <u>redeten</u> auch bei diesem Entscheid <u>mit</u> .	Präteritum

1. Unterstreiche im Text die Personalformen des Verbs und die anderen verbalen Teile.
2. Bestimme anschliessend die Zeitform des Verbs.

Ich arbeite gerne in der freien Natur

	Zeitform
In meinem Jahrgang <u>bin</u> ich die einzige Forstwartin im Kanton Baselland.	Präsens
Ich <u>wollte</u> einfach etwas mit Tieren <u>lernen</u> oder im Freien arbeiten.	Präteritum
Ich <u>brauche</u> die Bewegung und die Natur.	Präsens
Zur Schule <u>ging</u> ich nie sehr gerne und <u>konnte</u> mir nicht <u>vorstellen</u> , je in einem Büro zu arbeiten.	Präteritum, Präteritum
Nachdem ich während einer Schnupperlehre in einer Grossbank <u>erfahren hatte</u> , wie der Büroalltag <u>aussieht</u> , <u>stand</u> meine Berufswahl als Forstwartin <u>fest</u> .	Plusquamperfekt, Präsens Präteritum
Meine Eltern <u>haben</u> mich bei der Berufswahl <u>unterstützt</u> .	Perfekt
«Du <u>wirst</u> selber <u>herausfinden</u> , ob dich der Beruf glücklich <u>macht</u> », <u>haben</u> sie mir einmal in einem Gespräch <u>gesagt</u> .	Futur I, Präsens Perfekt
Ich <u>wohne</u> in Liestal.	Präsens
Im Sommer <u>muss</u> ich sehr früh <u>aufstehen</u> .	Präsens
Um Viertel vor sieben <u>ist</u> Arbeitsbeginn.	Präsens
Dafür <u>sind</u> wir dann schon um halb fünf fertig.	Präsens
In den ersten Wochen <u>war</u> ich nach der Arbeit sehr müde.	Präteritum
Ich <u>zog</u> mich gleich nach dem Nachtessen in mein Zimmer <u>zurück</u> und <u>schief</u> , nachdem ich noch etwas in meinem Buch <u>gelesen hatte</u> , gleich <u>ein</u> .	Präteritum Präteritum Plusquamperfekt
Zurzeit <u>fällen</u> wir Bäume, die der Borkenkäfer <u>befallen hat</u> .	Präsens, Perfekt
Das <u>finde</u> ich spannend.	Präsens

1. Unterstreiche im Text die Personalformen des Verbs und die anderen verbalen Teile.
2. Bestimme anschliessend die Zeitform des Verbs.

Der Kaufmann Askjonow

	Zeitform
Vor Jahr und Tag <u>lebte</u> in der Stadt Wladimir der junge Kaufmann Askjonow, Hausbesitzer und Eigentümer zweier Kaufläden.	Präteritum
Es <u>war</u> an einem schönen Sommermorgen, als sich Askjonow zur Abreise <u>rüstete</u> ; er <u>wollte</u> zur grossen Messe nach Nischni-Nowgorod. Schon <u>nahm</u> er Abschied von Frau und Kindern, da <u>sagte</u> seine Frau zu ihm:	Präteritum Präteritum, Präteritum Präteritum Präteritum
« <u>Fahr</u> heute lieber nicht, ich <u>bitte</u> dich darum, mir <u>hat</u> heute Nacht schlecht von dir <u>geträumt</u> .»	Präsens, Präsens Perfekt
Askjonow <u>lächelte</u> : «Du <u>hast</u> wohl Angst, dass ich mein Geld <u>durchbringe</u> !»	Präteritum, Präsens Präsens
«Ich <u>weiss</u> selber nicht, wovor ich mich <u>fürchte</u> , <u>entgegnete</u> seine Frau, «ich <u>hatte</u> einen so bösen Traum. Ich <u>sah</u> dich, wie du wieder nach Hause <u>kommst</u> , du <u>nimmst</u> die Mütze ab, und – was <u>sehen</u> meine Augen? – deine Haare <u>sind</u> ganz weiss!»	Präsens, Präsens Präteritum, Präteritum Präteritum, Präsens Präsens, Präsens Präsens
Askjonow <u>lachte</u> hellauf: «Weisses Haar? Nun, das <u>bedeutet</u> Gewinn! Du <u>wirst</u> noch Augen <u>machen</u> , wie ich meine Ware <u>loswerde</u> und welche Geschenke ich dir <u>mitbringe</u> !»	Präteritum, Präsens Futur I Präsens Präsens

Quelle:

Leo Tolstoi, Gott sieht die Wahrheit, sagt sie aber nicht
sogleich, Insel Verlag, Frankfurt a.Main